

al - ter zu sein. Laut tob - te der Sturm, als Ab - schied wir
 Trau - ten her - bei. A - ber ver - gass er sein lie - - bendes
Wil - lie the same. *Win - ter winds blew loud and cauld at our*
nair to my arms. *But, oh, if he's faith-less, and minds na his*

nah - men, Thrä - nen machten die Au-gen mir feucht. Will - kommen
 Mäd - chen, Wo-gen dann mö - get ihr zwischen uns ziehn; lasst es mich
par - tin; *Fears for my Wil - lie brought tears in my e'e:* Wel - come now
Nan-nie, *Flow still be - tween us, thou wide roarin' main!* May I ne - ver

Som - mer! Will - kommen Wil - lie! Lenz für Al - le, mein
 nim - mer er - ken - nen, noch ah - nen, gönnt mir zu sterben, im
sum - mer, and wel - come my Wil - lie, *The summer to nature, my*
 see - it, may I ne - ver trow it, But, dy ing be lie ve that my

Wil - lie für mich!
 Glau - ben, an ihn.
 Wil - lie to me.
 Wil - lie's my ain.

Anmerkung: Diese einfache und reizende Melodie wurde zuerst in Oswald's „Caledonian Pocket Companion“ veröffentlicht. Merkwürdig in diesem Volksgesange, den Burns gelegentlich der Uebersendung desselben an Thomson 1793 zum Gegenstande einer gewichtigen Erörterung über das Wesen des Volksliedes oder der Ballade macht, ist der Schluss in der Parallel - Molltonart des Anfanges.